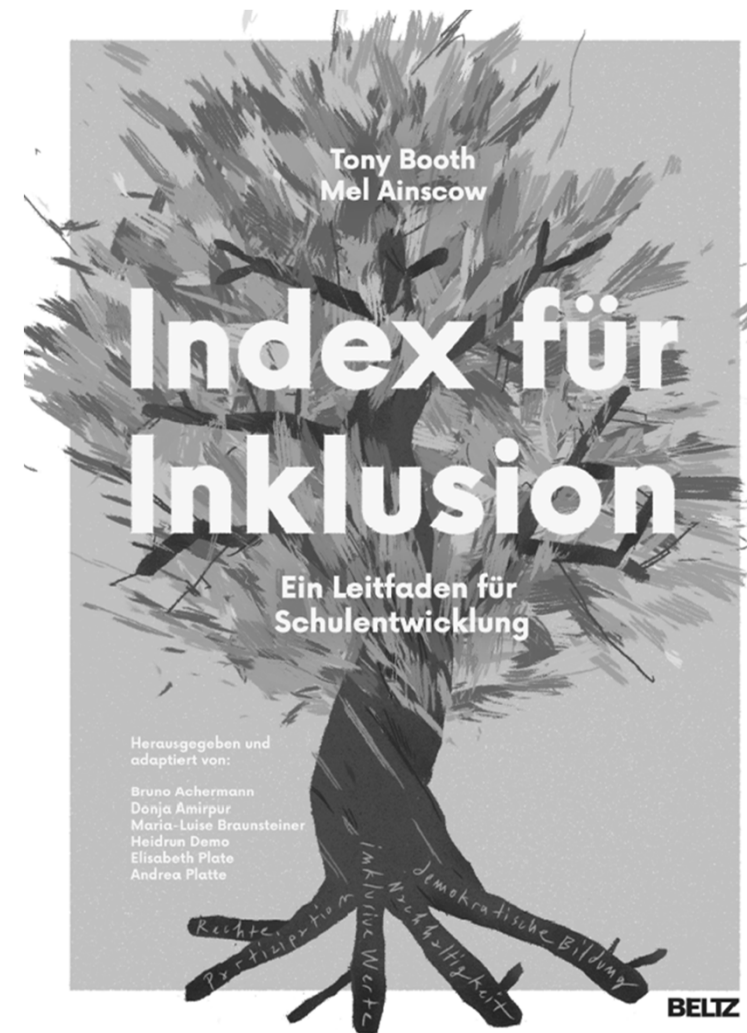


Der neue deutschsprachige *Index für Inklusion*.

Anregungen für eine inklusive und
inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung



Dr. Elisabeth Plate (elisabeth.plate@hu-berlin.de)

Vortrag im Rahmen des int. Fachgesprächs „Lehrer*innenbildung für die inklusive Schule - Entwicklungen, Erfahrungen und Herausforderungen“
an der Goethe Universität Frankfurt a.M. am 30.11.2017

Vortragsablauf

1. Der *Index für Inklusion*: Entstehung, Entwicklung und Zielsetzung
2. Der neue deutschsprachige *Index* (2017): Neuerungen und Kontinuitäten
3. Der *Index für Inklusion* zur Entwicklung einer inklusiven und inklusionsorientierten Lehrer*innenbildung
4. Zusammenfassung

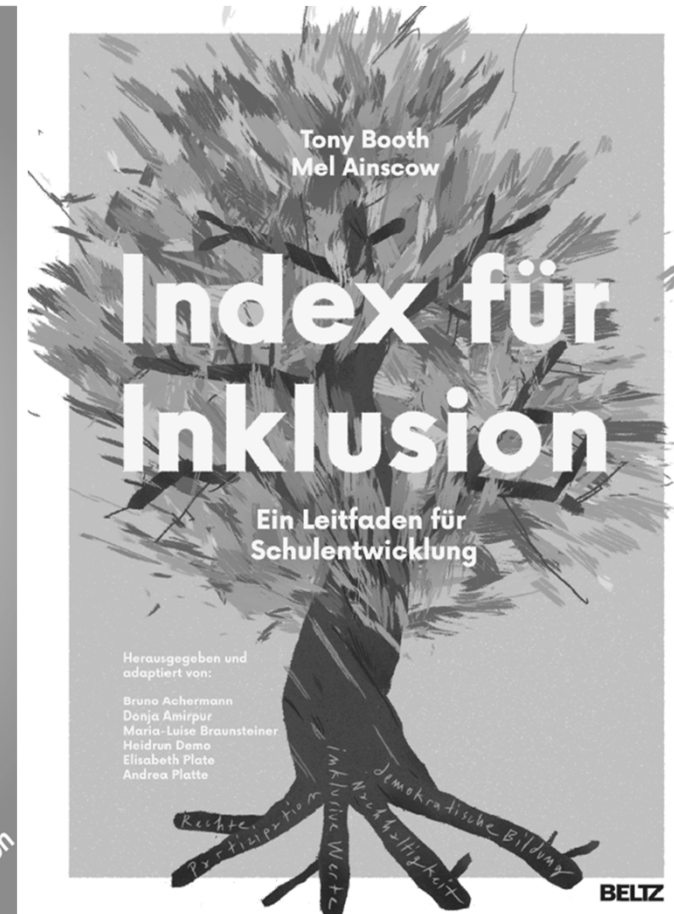
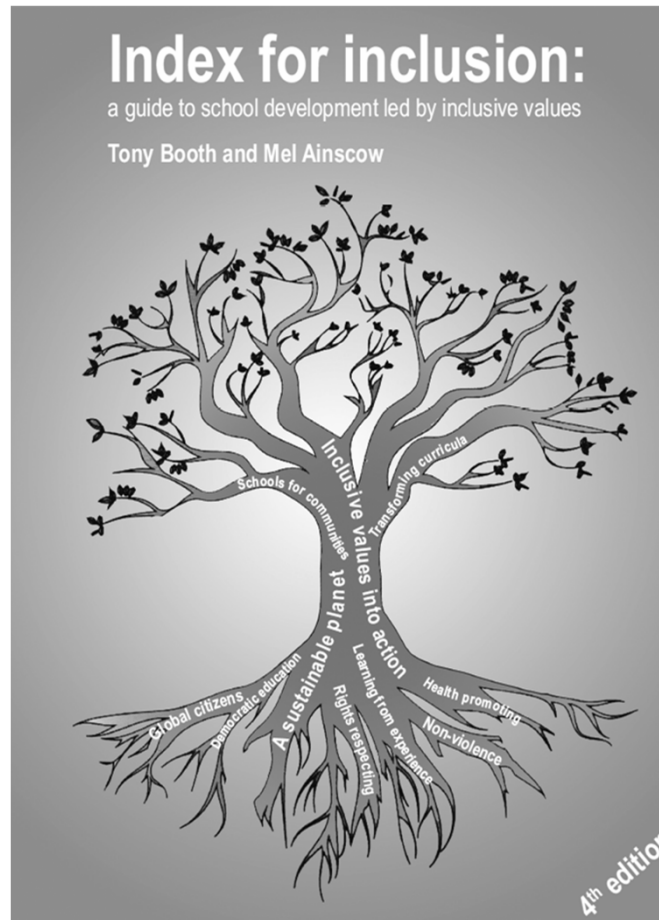
1.

Der *Index für Inklusion*:

Entstehung, Entwicklung und Zielsetzung

Der Index für Inklusion ist...

... ein Material zur Unterstützung inklusiver Entwicklungen in der Bildung (in Schulen, Kitas, Hochschulen, u.a.) und in anderen gesellschaftlichen Bereichen.



Das Inklusionsverständnis im *Index*

es geht um alle Menschen

Vielfalt als Potenzial für die Entwicklung von Gemeinschaften und jeder Person erkennen

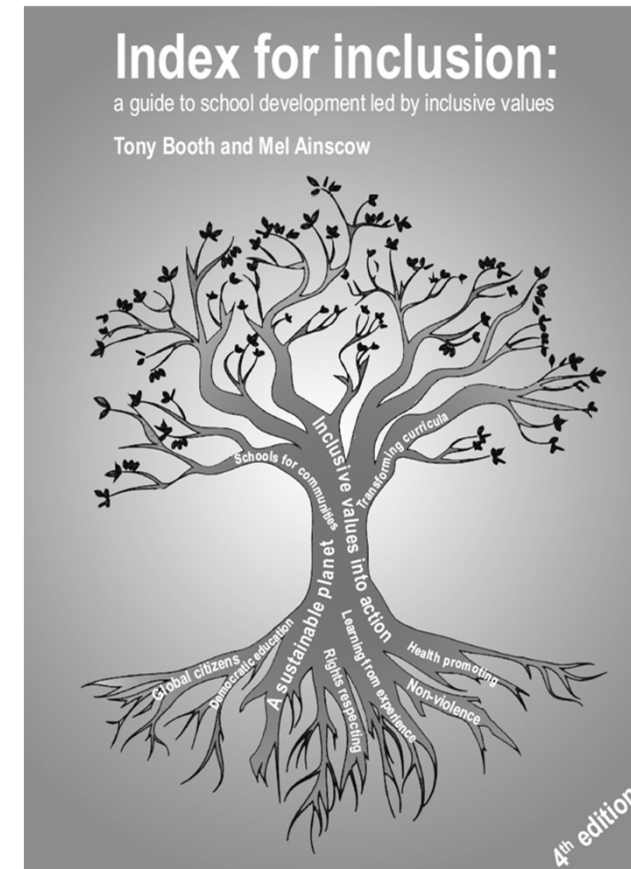
Werte mit allen Beteiligten gemeinsam reflektieren und entwickeln

Wie wollen wir zusammen leben?

Wie können wir auf eine Weise miteinander leben, in der alle Personen als gleichwertig anerkannt werden, die gleichen Rechte haben und gleichermaßen zu der Entwicklung ihrer Gemeinschaften beitragen können?

Index-Entwicklungen international

- 2000 – erste Ausgabe des *Index for Inclusion* von Tony Booth und Mel Ainscow (UK)
- 2016 – vierte Auflage in UK
- Inzwischen: Versionen (Adaptionen und Übersetzungen) auf Arabisch, Baskisch, Bosnisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Finnisch, Französisch, Hebräisch, Hindi, Italienisch, Japanisch, Katalanisch, Kroatisch, Maltesisch, Norwegisch, Portugiesisch, Rumänisch, Schwedisch, Serbisch, Spanisch, Ungarisch, Urdu, Vietnamesisch, Walisisch,...



Webseite: www.indexforinclusion.org

Index-Entwicklungen in Deutschland

- 2003 – erste dt. Adaption des *Index* für Schulen
- zwischenzeitlich – der kommunale Index für Inklusion (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011) und der Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen (GEW 2015), u.v.a.
- seit Februar 2017 – neue deutschsprachige Ausgabe des Index für Inklusion für Schulen



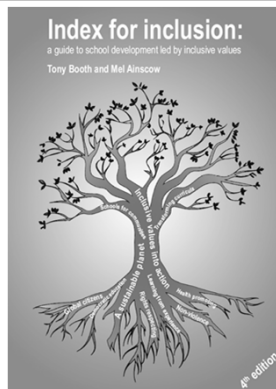
Index-Entwicklungen in Deutschland

- 2003 – erste dt. Adaption des *Index* für Schulen
- zwischenzeitlich – der kommunale Index für Inklusion (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011) und der Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen (GEW 2015), u.v.a.
- seit Februar 2017 – neue deutschsprachige Ausgabe des Index für Inklusion für Schulen



2.

Der neue deutschsprachige *Index* (2017): Neuerungen und Kontinuitäten



2016

Index für Inklusion

Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln



herausgegeben von
Tony Booth & Mel Ainscow
übersetzt, für den deutschsprachigen Markt bearbeitet und herausgegeben von
Irene Boban & Andreas Hinz



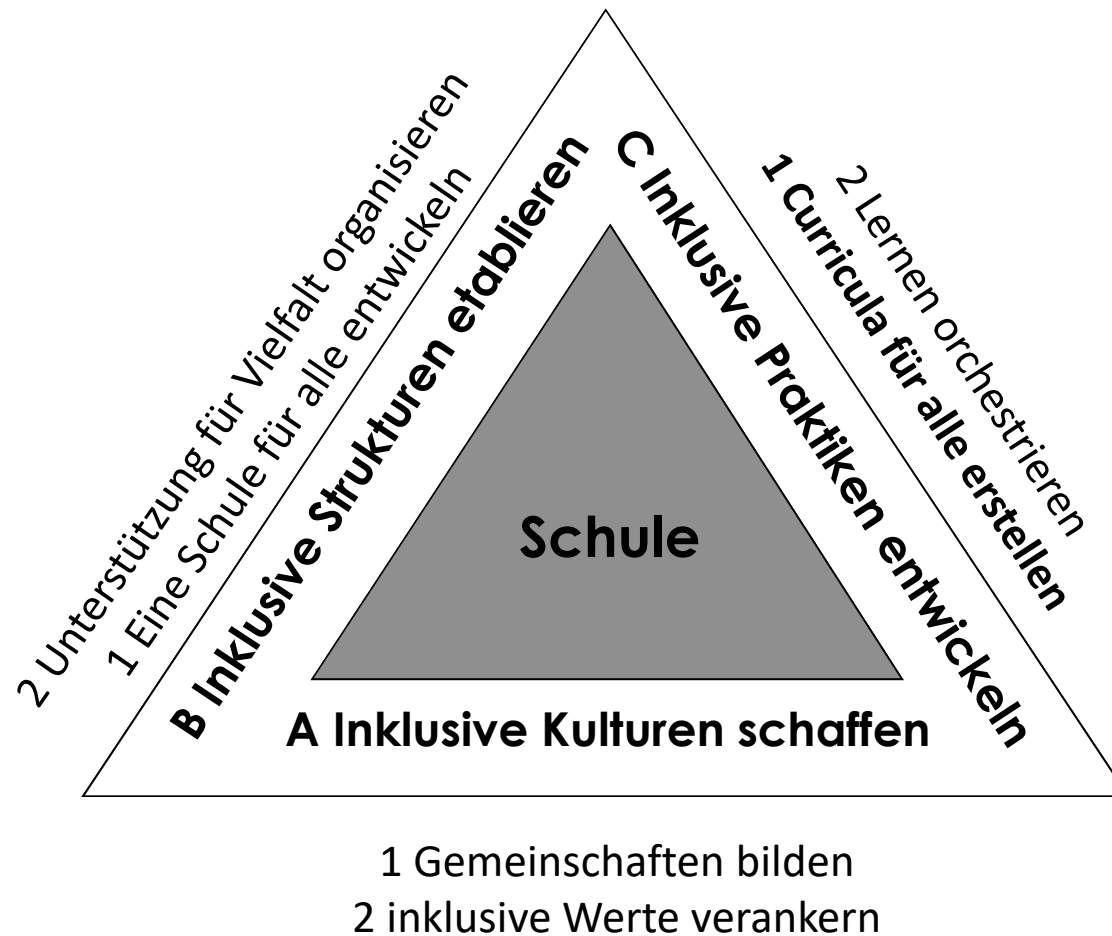
2003



2017



Der Aufbau des neuen *Index* (2017)



Quelle: Booth & Ainscow 2017

**A) Quantitative Veränderungen
im neuen deutschsprachigen *Index* (2017)**

Fragen, Indikatoren, Dimensionen

jetzt über 1800 Fragen

jetzt 70 Indikatoren

Drei interdependente Dimensionen
zwei Bereichen

„Das Ausschuchen und Stellen von Schulfragen selbst generiert schon eine Veränderung.“
(Lehrerin in der Schule und Evaluationsberaterin)

- a) ... willkommen.
- b) ... personal arbeitet konstruktiv zusammen.
- c) ... Schule ist ein Modell für demokratisches Zusammenleben.
- d) Das Schulpersonal verbindet das Bildungsangebot in der Schule mit den Lebenswelten der Schüler*innen.

Dimension A: Kulturen

(1. Gemeinschaft bilden, 2. Inklusive Werte verankern)

Dimension B: Strukturen/Strategien

(1. eine Schule für alle entwickeln, 2. Unterstützung für Vielfalt organisieren)

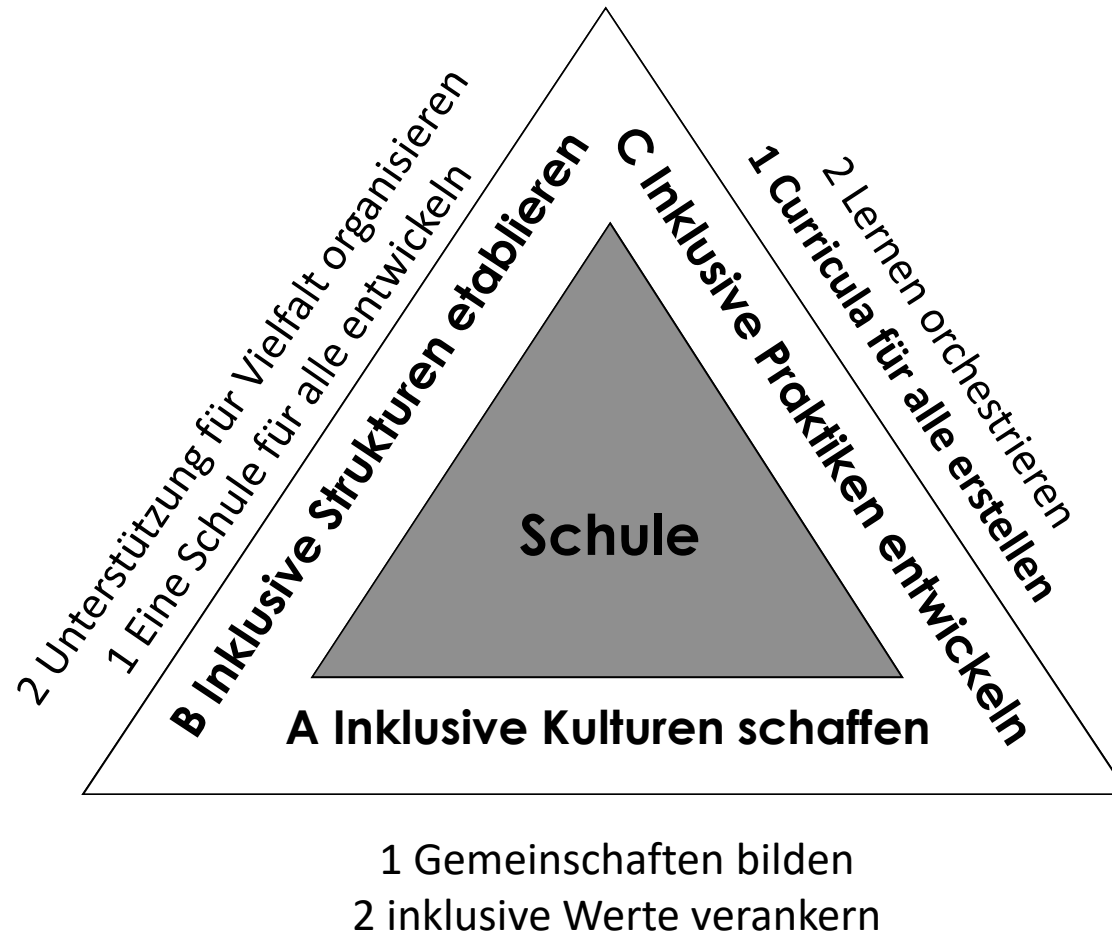
Dimension C: Praktiken

(1. Curricula für alle erstellen, 2. Lernen orchestrieren)

...und das muss nicht alles gelesen werden!

**B) Inhaltliche Veränderungen
im neuen deutschsprachigen *Index* (2017)**

Ein neuer Bereich inklusiver Praktiken: „Curricula für alle erstellen“



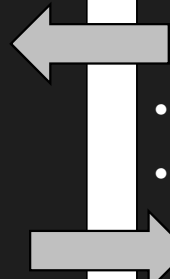
Quelle: Booth & Ainscow 2017

ein menschenrechtsbasiertes Curriculum für alle

- Nahrung
- Wasser
- Kleidung
- Wohnen und Bauen
- Mobilität und Migration
- Gesundheit und Beziehungen
- Umwelt
- Energie
- Kommunikation und Kommunikationstechnologie
- Literatur, Kunst und Musik
- Arbeit und Tätigkeiten
- Ethik, Politik und Macht

ein traditionelles Curriculum für Schulen

- Mathematik
- Sprache und Literatur
- Moderne Fremdsprachen
- Physik
- Chemie
- Biologie
- Geographie
- Geschichte
- Kunst
- Musik
- Religion
- Sport
- Persönlichkeitsbildung, Gesundheit und Sozialpädagogik



Indikatoren im neuen Bereich C1

C1: Curricula für alle erstellen

1. Die Kinder und Jugendlichen erkunden die Zyklen von Nahrungserzeugung und Nahrungsverbrauch.
2. Die Kinder und Jugendlichen erkunden die Wichtigkeit von Wasser.
3. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich mit Kleidung und Schmuck.
4. Die Kinder und Jugendlichen erforschen den Bereich »Wohnen und Gebäude«.
5. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich mit Mobilität und Migration von Menschen.
6. Die Kinder und Jugendlichen setzen sich mit Gesundheit und Beziehungen auseinander.
7. Die Kinder und Jugendlichen befassen sich mit der Erde, dem Sonnensystem und dem Universum.
8. Die Kinder und Jugendlichen setzen sich mit den ökologischen Zusammenhängen auseinander.
9. Die Kinder und Jugendlichen erforschen Energieressourcen.
10. Die Kinder und Jugendlichen befassen sich mit Kommunikation und Kommunikationstechnologie.
11. Die Kinder und Jugendlichen befassen sich mit Literatur, Kunst und Musik und werden selbst kreativ.
12. Die Kinder und Jugendlichen setzen sich mit dem Thema »Arbeit« und der Entwicklung eigener Interessen auseinander.
13. Die Kinder und Jugendlichen setzen sich mit Fragen der Ethik, Politik und Macht auseinander.

Eine Betonung inklusiver Werte als Basis inklusiver Entwicklungen

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Gleichheit• Rechte• Partizipation• Gemeinschaft• Nachhaltigkeit• Weisheit | <ul style="list-style-type: none">• Respekt für Vielfalt• Gewaltfreiheit• Vertrauen• Mitgefühl• Ehrlichkeit• Mut | <ul style="list-style-type: none">• Urteilsfähigkeit• Freude• Liebe• Hoffnung/
Optimismus• Schönheit |
|--|---|--|

Die Indikatoren und Fragen im Index sollen unterstützen,
inklusive Werte in der Praxis umzusetzen: „Putting values into action.“

Verbindungen mit anderen werteorientierten Ansätzen stärken




Entwicklungen auf der Basis eines umfassenderen Bildungsverständnisses anregen

Eine Einladung Indikatoren und Fragen an versch. Bildungseinrichtungen,
-angebote und -bereiche anzupassen:

- zur Unterstützung inklusiver Bildungsübergänge
- zur Vernetzung von Bildungsangeboten, und
- zur Öffnung von Bildungsräumen.

Sichtbar in Formulierungen wie z.B.

- „Kinder und Jugendliche...“
- B 1.3 „Personalentscheidungen sind transparent und vermeiden jede Form von Diskriminierung.“
- C 2.13 „Aktivitäten, die über das formale Lernen hinausgehen, sind für alle Kinder und Jugendliche zugänglich.“
- der gesamte Bereich C 1 („Curricula für alle erstellen“)



Auch für Kindergärten,
Hochschulen und andere
Bildungseinrichtungen

Hervorhebung von Inklusion als Prozess...

- zur Unterstützung der Partizipation und Entwicklung ALLER an Bildung potenziell Beteiligten

z.B.

A2.4 „Inklusion wird als Möglichkeit gesehen, die Teilhabe aller zu entwickeln.“

A2.11 „Die Schulgemeinschaft trägt zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bei.“

A2.9 „Die Schulgemeinschaft unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsenen bei einer positive Beziehung zu sich selbst.“

Hervorhebung von Inklusion als Prozess

- zur Unterstützung der Partizipation und Entwicklung ALLER an Bildung potenziell Beteiligten
- bezogen auf diverse Heterogenitätsdimensionen und deren Konstruktion

z.B.

- „**zugeschriebener** sonderpädagogischer Förderbedarf/individueller Bedarf“
- „...wie Menschen und Institutionen zur **Konstruktion von Behinderung** beitragen.“
- „...was [Schüler*innen] beim Lernen hilft oder **sie behindert.**“
- „...Menschen, die behindert werden“

Hervorhebung von Inklusion als Prozess

- zur Unterstützung der Partizipation und Entwicklung ALLER an Bildung potenziell Beteiligten
- bezogen auf diverse Heterogenitätsdimensionen und deren Konstruktion
- gegen Etikettierung und Othering

z.B. in folgende Indikatoren und Indexfragen:

„Regen Lernaktivitäten zum Verständnis für Vielfalt an, z. B. in Bezug auf sozialen Hintergrund, ethnische Herkunft, Geschlecht, Beeinträchtigungen, sexuelle Orientierung, Religion und politische Ausrichtung?“

Geschlechterkonstruktionen:

„Befassen sich die Kinder mit der Gewalt zwischen den Geschlechtern und damit, wie diese Gewaltmuster aufgebrochen werden können?“

Körperlichkeiten:

„Vermeiden es Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Dünnssein überzubewerten?“

Kulturelle Hintergründe und Mehrsprachigkeit:

„Ressourcen zum Sprachenlernen stärken die Mehrsprachigkeit der Einzelnen und der ganzen Schule.“

Eine gemeinsame Sprache finden – ein dialogischer Prozess

Verschiedene länder-/schulsystemspezifische Bezeichnungen nebeneinander stehend: z.B.

- Eltern/Erziehungsberechtigte
- Individueller Bildungsbedarf /sonderpädagogischer Förderbedarf
- Curriculum/Lehrplan

Neue Formulierungen: z.B.

- „Deutschanfänger*innen“: Bezeichnet Schüler*innen, die schon mindestens eine Sprache gelernt haben, aber über keine oder geringe Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen.

Ergänzte Textabschnitte im neuen *Index* (2017)

Zu...

- Schulen stärken im Umgang mit externen Vorgaben
 - Ressourcenzuweisung durch Kategorisierung
 - Standardisierte Testverfahren
 - Beurteilung durch Noten
 - Schulinspektion, Schulaufsicht, Schulevaluation
 - Inklusion als Mode

- Inklusiver Prozessbegleitung, Prozessbegleiterqualifizierung der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft;

- Erfahrungen mit dem Index in der Sozialraum- und Gemeinwesenarbeit;

- Persönlichen Erfahrungen mit dem Index in unterschiedlichen Bildungsbereichen aus allen deutschsprachigen Ländern;

3.

**Der *Index* in Hochschulen und in der
Lehrer*innenbildung**

Inklusive Lehrer*innenbildung: eine Voraussetzung für die Qualifizierung von Lehrpersonen für inklusive Schulentwicklung

Wie sollten angehende Lehrkräfte in der Lage sein,...

... ‚Vielfalt als Normalität und Stärke [anzuerkennen und wertzuschätzen]‘ (KMK/HRK 2015, 2), wenn sie selber eine Ausbildung erlebten, in der ihre individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse sowie die Vielfalt ihrer Studierendengruppe wenig oder gar nicht berücksichtigt wurden?

... auf Augenhöhe mit Kolleg_innen und anderen Professionellen zu kooperieren (vgl. KMK/HRK 2015, 2f.), wenn die Beziehungen, die sie mit Dozent_innen während ihres Studiums erlebten, durch Machthierarchien geprägt waren?

... Partizipation als einen grundlegenden Wert und eine zentrale Zielsetzung ihrer pädagogischen Tätigkeit anzuerkennen (vgl. KMK/HRK 2015, 2), wenn ihre Rolle als Studierende nicht partizipativ war?

(vgl. Plate 2016, 200)

**Inklusive Kulturen, Strukturen/Strategien und Praktiken in der
Lehrer*innenbildung und in Hochschulen entwickeln**

„Die Hochschule ist ein Modell demokratischen Lernens.“

Inklusive Kulturen entwickeln (Index-Dimension A)

A1 Gemeinschaften entwickeln

1. Everyone is made to feel welcome.
2. Students support each other.
3. Staff collaborate with each other.
4. The institution is a model of democratic participation.
5. The institution encourages an understanding of the interconnections between people around the world.
6. Staff and students are responsive to a variety of ways of being a gender.
7. The institution is a language learning community.
8. Staff and students treat one another with respect.
9. Staff and governors work well together.
10. Staff and students actively seek to communicate with others they may see as different from themselves.
11. The institution helps to develop local communities and environments.

A2 Inklusive Werte verankern

1. Staff and students develop shared inclusive values.
2. Pressures are resisted to treat the institution as a business.
3. Communication within the institution is open and honest.
4. The institution encourages respect for the integrity of planet earth.
5. Inclusion is viewed as increasing the participation of all.
6. Expectations are high for all staff and students.
7. All staff and all students are valued equally.
8. All forms of discrimination are combatted.
9. The institution promotes non-violent interactions and resolutions to disputes.
10. The institution encourages staff and students to feel good about themselves.
11. Experiences in the institution contribute to the health and well-being of staff and students.

Ansätze zur Entwicklung inklusiver Kulturen

- A. 2.1 *“Staff and students develop shared values.”* (Booth 2014)
- A. 2.2 *“Pressures are resisted to treat the institution as a business.”* (ebd.)
- A. 2.3 *“Communication within the institution is open and honest.”* (ebd.)

- In Dialog treten mit allen Beteiligten über diskursive Spannungen in Hochschulen: z.B. zwischen den...
 - ... zugrundeliegenden Werten aktueller Entwicklungen an Hochschulen, in der Lehrer*innenbildung und in Bildungssystemen (vgl. Allan 1999; 2003):
 - „In dem Maße, wie wir uns scheuen, diese Tatsachen klar zu benennen [...], leisten wir einen Beitrag, das Nachdenken über eigene Einstellungen und Haltungen der Beteiligten und damit eine wachsende Positionierung im Sinne der Inklusion zu verhindern!“* (Erk/Knauff 2012)
 - ... unterschiedlichen Einstellungen zu Inklusion, evtl. anhand konkreter Fragen:
 - Welchen Unterschied macht eine inklusive Orientierung für die wissenschaftliche Forschung, für die Wahl der Forschungsgegenstände, der Methodologie und ihrer Forschungsmethoden? (vgl. Platte/Schultz 2011)
 - Wodurch wird die bis heute fortbestehende Trennung sonder- und allgemeinpädagogischer Lehramtsstudiengänge legitimiert, bzw. ist es nicht illegitim hier noch von Inklusion zu sprechen?

Inklusive Strukturen/Strategien entwickeln (Index-Dimension B)

B1 Eine Schule für alle entwickeln

1. The institution has a participatory development process.
2. The institution produces an inclusive development plan.
3. The institution has an inclusive approach to leadership.
4. Staff resist managerialist ways of working.
5. Work is shared fairly.
6. Appraisal contributes to inclusive ways of working.
7. Assessment of research contributions recognize the different strengths of staff.
8. Staff appointments and promotions are fair.
9. Student recruitment is conducted fairly.
10. Staff and student expertise is fully utilised.
11. Staff develop a mutually supportive relationship with practice schools.
12. Students and staff develop structures for their collaboration.
13. Resources are allocated fairly.
14. ...

B2 Unterstützung für Vielfalt entwickeln

1. Approaches to supporting student diversity are co-ordinated.
2. Barriers to participation and retention are overcome for all students.
3. Advocacy for students vulnerable to exclusion is retained through institutional structures and appointments.
4. Student support for disabled students contributes to the creation of responsive teaching for all.
5. Speaking, reading and writing support is provided for those learning English as an additional language.
6. Staff development activities help staff to respect and respond to student diversity.
7. Agreements with teaching practice schools support the inclusive development of both.
8. Discriminatory labeling of staff, students, children and young people is combatted.
9. ...

Ansätze zur Entwicklung inklusiver Strukturen/Strategien

B. 1.3 „The institution has an inclusive approach to leadership.“

B. 1.10 „Staff and students expertise is fully utilised.“

B. 1.12 „Staff and students develop structures for their collaboration.“

- Strukturen für Kooperationen zwischen alle Beteiligten etablieren:
 - Dialogforen für Studierende, Lehrende und andere Mitarbeiter*innen (vgl. Nes/Strømstad 2003)
 - Fakultäts-, fachbereichs- und institutsübergreifende Treffen zum Austausch (vgl. Knauff 2014; Booth 2003, 55)
 - „verschiedene Formen von Tutor*innen- und Mentor*innenmodellen“ (Knauff 2014), semester- und modulübergreifende Aufgabenstellungen für Studierende
 - „Unterstützerkreise“ (Erk/Knauf 2012) zur Stärkung der Partizipation von Studierenden
 - „Zentrum für Inklusionsforschung Berlin“ (ZfIB) – eine Einrichtung für Kooperationen zwischen Wissenschaft, Sozial- und Bildungspolitik und Zivilgesellschaft für inklusive Entwicklungen
 - Rollenverständnisse reflektieren und partizipativ entwickeln ...

Inklusive Praktiken entwickeln (Index-Dimension C)

C1 Curricula für alle entwickeln

1. Staff and students explore cycles of food production and consumption.
2. Staff and students investigate the importance of water.
3. Staff and students study clothing and decoration of the body.
4. Staff and students find out about housing and the built environment.
5. Staff and students consider how and why people move around their locality and the world.
6. Staff and students learn about health and relationships.
7. Staff and students investigate the earth, the solar system and the universe.
8. Staff and students study life on earth.
9. Staff and students investigate sources of energy.
10. Staff and students learn about communication and communication technology.
11. ...

C2 Lernen orchestrieren

1. Staff and students learn and research together.
2. Teaching is planned with the learning of all students in mind.
3. ...
6. Research and teaching are integrated.
7. Staff and students link theory and practice.
8. Staff and students learn how to develop inclusive educational settings and recognize opposing pressures.
9. Staff prepare their students for working with all children/young people from the communities around settings in the range of neighbourhoods in their country.
10. Staff develop shared resources to support the learning and participation of students.
11. Student assignments contribute to the development of inclusive teaching and learning.
12. Assessment contributes to inclusive teaching and learning.
13. Staff plan, teach and review in partnership.
14. ...

Ansätze zur Entwicklung inklusiver Praktiken

C. 2.1 „Staff and students learn and research together.“

C. 2.7 „Staff and students link theory and practice.“

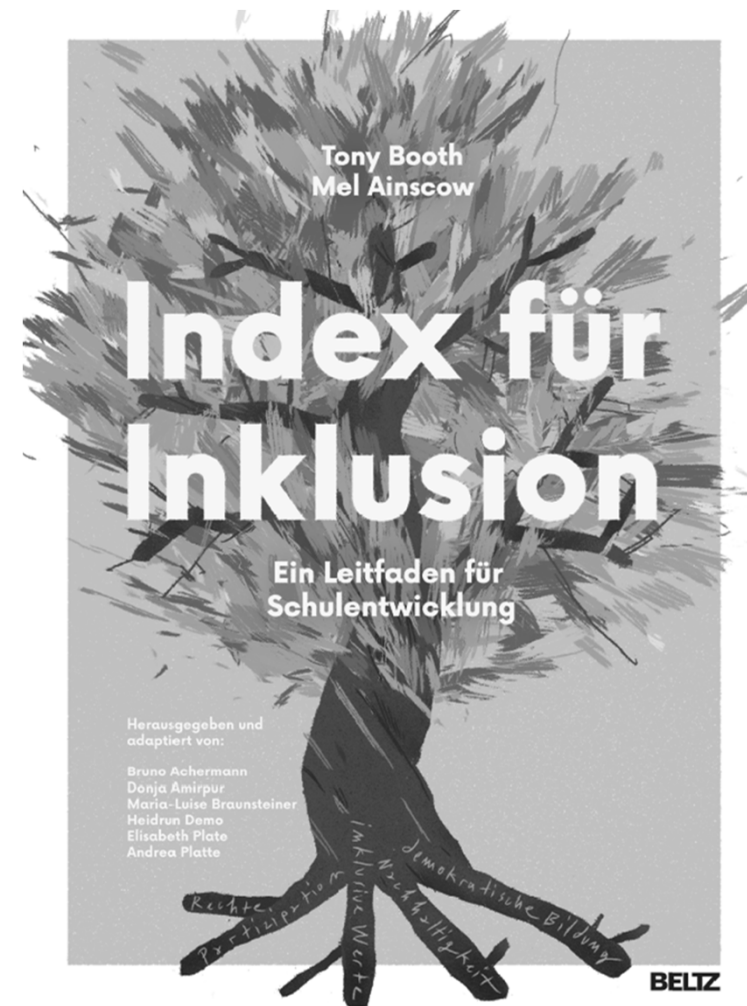
C. 2.17 „Student assignments contribute to the development of inclusive teaching and learning.“

- inklusive Ansätze, Konzepte etc. aus schulischen Kontexten übertragen: z.B.
 - Methoden des kooperativen Lernens
 - Methoden offenen Unterrichts
 - Methoden aus der demokratischen Bildung Learning without Limits (vgl. Swann/Peacock/Hart/Drummond 2012)
- forschungsbasierte Lehre
- ...

4. Zusammenfassung

Kernaussagen des Vortrags

- Lehrer*innenbildung muss inklusiv gestaltet sein, um angehende Lehrer*innen für inklusive Schulentwicklungen zu qualifizieren.
- Der Index für Inklusion ist ein Material für inklusive Entwicklungen, das individuell einsetzbar ist und auf andere Bildungsbereiche übertragbar.
- Der neue Index (2017) enthält verschiedene inhaltliche und quantitative Erweiterungen.
- Inklusive Entwicklungen bedeuten
 - inklusive Werte in Strukturen und Praktiken und in unserem Handeln umzusetzen.
 - Partizipation und Lernen für ALLE Personen in Bildungseinrichtungen, -settings und anderen gesellschaftlichen Bereichen zu unterstützen.
 - Barrieren für Teilhabe abzubauen und Ressourcen zu mobilisieren.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

- Achermann, B.; Amirpur, D.; Braunsteiner, M.-L.; Demo, H.; Plate, E. & Platte, A.; (Hrsg.) (2017): Index für Inklusion. Ein Leitfaden für Schulentwicklung. Weinheim: Beltz Verlag
- Booth, T. (2014): A draft set of indicators for inclusive teacher education. (unpublished)
- Booth, T. & Ainscow, M. (2016): *Index for Inclusion – Developing learning and participation*. 4th ed. Cambridge: Index for Inclusion Network
- Erk, J. & Knauf, H. (2012): „Inklusion in der Hochschule Partizipation, Vielfalt und Verantwortung im Dialog“. In: *Zeitschrift für Inklusion online*, 1/2012
- Knauf, H. (2014): „Ressourcen und Barrieren für Inklusion an Hochschulen Eine qualitative Untersuchung zu Sichtweisen von Studierenden und Lehrenden an deutschen Hochschulen“. In: *Zeitschrift für Inklusion online*, 1-2/2014
- Nes, K. & Strømstad, M. (2003): “Creating structures for inclusive development in teacher education.” In: Booth, T.; Nes, K.; Strømstad, M. (Hrsg.): *Developing inclusive teachers education*. London: RoutledgeFalmer, S. 116-129
- Plate, E. (2016): „Lehrer_innenbildung für Inklusion braucht Lehrer_innenbildung durch Inklusion.“ In: Dannenbeck, C.; Dorrance, C.; Moldenhauer, A.; Oehme, A.; Platte, A. (Hrsg.): *Inklusionssensible Hochschule. Grundlagen, Ansätze und Konzepte für Hochschuldidaktik und Organisationsentwicklung*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt
- Platte, A. & Schultz, C.-P. (2011): „Inklusive Bildung an der Hochschule - Impulse für LehrerInnenbildung und Soziale Arbeit.“ In: Flieger, P. & Schönwiese, V. (Hrsg.): *Menschenrechte - Integration - Inklusion. Aktuelle Perspektiven aus der Forschung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2011, S. 245-251.
- Swann, M.; Peacock, A.; Hart, S.; Drummond, M. J. (2012): *Creating Learning without limits*. Maidenhead: Open University Press.